



Der Reifenzustand ist regelmäßig zu prüfen. Die Abnutzung kann anhand der Kontrollmarkierungen ermittelt werden.



Feste Einbauten dienen der Ladungssicherung und sorgen für Ordnung im Fahrzeug. Die einzelnen Schubladen und herausziehbaren Staufächer sind im geschlossenen Zustand verriegelt.

VERKEHRSSICHERHEIT



Eine ergonomisch günstige Sitzposition ist nur möglich, wenn der gesamte Fahrersitz in Längsrichtung, Sitzhöhe und Neigung verstellbar ist. Eine Unterstützung der Lendenwirbelsäule sollte ebenfalls vorhanden sein.

Im Notfall oder bei einer Panne muss das liegen gebliebene Fahrzeug durch das im richtigen Abstand aufgestellte Warndreieck abgesichert werden.





Mit Zurrgurten an festen Anschlagpunkten lässt sich die Ladung gegen Verrutschen sichern. Die variable Gepäckraumabtrennung verhindert, dass Gegenstände in den Fahrgastraum „fliegen“ können.



Straßenkarten haben ausgedient. Gerade in innerstädtischen Bereichen oder in unbekanntem Landstrichen ist der Einsatz eines Navigationssystems mit akustischer Wegweisung ein aktiver Beitrag zur Verkehrssicherheit.

- ARBEITSPLATZ AUTO



Durch Außenspiegel ohne toten Winkel oder zwei getrennte Spiegel ist eine bessere Sicht nach hinten gegeben. Passanten oder andere Fahrzeuge und Hindernisse werden besser erkannt.



Der richtige Reifeninnendruck ist bei jeder Fahrt wichtig. Der jeweilige Beladungszustand des Fahrzeugs muss berücksichtigt werden.

Verkehrssicherheit

Arbeitsplatz Auto

Wechselnde Einsatzorte, unterschiedliche Arbeitsplätze – normaler Arbeitsalltag im Bereich der Ver- und Entsorgungswirtschaft. Einen großen Anteil der täglichen Arbeitszeit verbringen viele Mitarbeiter hinter dem Lenkrad. Das Fahrzeug wird zum Arbeitsplatz.

Täglich müssen Werkzeuge, Hilfsmittel und Material an Ort und Stelle gebracht werden. Dabei erfordert jeder Transport den geeigneten fahrbaren Untersatz. Früher genügte manchmal ein Lasten-Fahrrad oder ein Handwagen. Anders sieht die Sache heute aus, da z. B. größere Distanzen zurückgelegt werden oder Werkzeuge und



Material mitgeführt und transportiert werden müssen. Dann muss ein entsprechendes Fahrzeug her. Ob das nun ein PKW, ein Kombi, ein geschlossener Transporter oder ein offener Pritschenwagen ist, hängt nicht nur von Art, Größe und Menge der Ladung ab, sondern auch von der Anzahl der mitfahrenden Kollegen.

Technische Voraussetzungen

Bei der Auswahl des Fahrzeugtyps, der Ausstattung und der Ausrüstung müssen mögliche Gefährdungen berücksichtigt werden:

- Verletzung beim Unfall an Teilen im Fahrgastraum bzw. an Fahrzeugteilen, die bei einem Aufprall in den Fahrgastraum dringen können,
- Teile, die beim Unfall durch den Fahrgastraum geschleudert werden oder in ihn eindringen können,
- Probleme bei der Beherrschung des Fahrzeugs in Grenzsituationen,
- schlechte Sicht und schlechte eigene Sichtbarkeit,
- ergonomische Mängel,

- mangelhafte Ausrüstung für den Not- und Pannenfall.

Kriterien für die Auswahl eines geeigneten Fahrzeugs sind:

- günstiges Abschneiden im Crashtest bezüglich der Insassengefährdung,
- konstruktive Maßnahmen zur Vermeidung der Verletzungsgefahr,
- gute Rundumsicht,
- gute Erkennbarkeit der Anzeigeelemente,
- gute Erreichbarkeit und Bedienbarkeit der Bedienelemente,
- gleiche Anordnung der wesentlichen Bedienelemente in den Fahrzeugen der Firmenflotte,
- ausreichende Höhe des Fahrgastraumes,
- vier oder fünf Türen,
- niedrige Ladebordkante,
- keine Stoßstellen an der geöffneten Ladeklappe durch großen Öffnungswinkel – auch wenn das Fahrzeug am Hang steht,
- sichere Offenhaltung der Ladeklappe auch bei Wind,
- Höhe des Laderaumes mindestens 2 Meter, wenn dieser begehbar ist,

- Laderaumboden ohne Stufen,
- sicherer Einstieg über rutschfeste Auftritte.

Zusätzliche Ausrüstung des Fahrzeugs

- Verbandkasten nach DIN 13 1664-B,
- Warnweste,
- Warndreieck(e) (zu empfehlen ist ein zweites zur Warnung des Gegenverkehrs),
- für den Koffer-/Laderaum Einrichtungen zur Ladungssicherung wie z. B. feste Einbauten, Verzurrgurte, Anschlagpunkte, Trenngitter für Kombis, Antirutschmatten,
- Winterreifensatz, Schneeketten,
- Feuerlöscher 2 Kilogramm,
- Warnleuchte,
- Funktelefon (Handy für Notfälle),
- Unfallmeldeformulare,
- Taschenlampe.

Organisatorische Voraussetzungen

Neben den technischen Voraussetzungen sind auch organisatorische Maßnahmen wichtig, um sicher und stressfrei am Ziel anzukommen.

Der Unternehmer oder sein Beauftragter muss dafür sorgen, dass nur betriebssichere Fahrzeuge eingesetzt werden. Und er muss auch dafür sorgen, dass nur entsprechend geeignete, zuverlässige und ausgebildete Mitarbeiter an dem Arbeitsplatz Auto Platz finden. Das erfordert einiges an Vorbereitung, denn jedes Fahrzeug arbeitet zwar vom Grundprinzip gleich, kann aber – je nach Typ und Beladung – anders reagieren. Wichtig ist deshalb für Unternehmer und Arbeitnehmer, dass nicht nur die vom Her-

▶ Mit einer Checkliste haben Sie Ihre Fahrzeuge – übrigens auch privat – schnell im Griff.

C H E C K L I S T E

✓ Beleuchtung vorn

- Fernlicht li/re
- Abblendlicht li/re
- Standlicht li/re
- Nebelscheinwerfer
- Fahrtrichtungsanzeiger (Blinker) li/re

✓ Beleuchtung hinten (auch Anhänger)

- Schlussleuchten li/re
- Bremsleuchten li/re
- Fahrtrichtungsanzeiger (Blinker) li/re
- Rückfahrleuchte
- Nebelschlussleuchte
- Kennzeichenbeleuchtung

✓ Räder

- Reifenzustand (Schäden)
- Profiltiefe
- Winter-/Sommerbereifung
- Luftdruck (unter Beachtung der Zuladung)
- Ventilkappen

✓ Motor

- Kraftstoffvorrat

- Ölstand
- Kühlflüssigkeitsstand
- Augenfalliger Ölverlust
- Frostschutz

✓ Fahrzeugkabine

- Scheibenwaschanlage

✓ Aufbau

- Kennzeichen
- Einrichtungen zur Ladungssicherung
- Verschlüsse von Türen und Bordwänden
- Plane
- Hub-/Kippeinrichtung

✓ Zubehör

- Warnkleidung
- Warndreieck
- Verbandkasten
- Feuerlöscher
- Warnleuchte
- Zurrmittel
- Unterlegkeile
- Fahrzeugpapiere (nächste HU und ASU)



gen. Allerdings kann ein solcher Check vor Fahrtantritt nur Hinweise auf akute Mängel am und im Fahrzeug geben. Er befreit niemanden, vor allem nicht den Halter, von der Verpflichtung, das Fahrzeug in regelmäßigen Abständen von Fachleuten auf seine Verkehrssicherheit prüfen zu lassen.

Neben der richtigen Einstellung der Sitzposition, der Außenspiegel und der Kopfstützen ist auch der Sicherheitsgurt immer anzulegen.



steller gelieferte Betriebsanleitung befolgt wird, sondern auch die vom Betrieb aufgestellte Betriebsanweisung. Darin sollten z. B. alle Besonderheiten aufgeführt sein, mit denen ein Fahrer beim Betrieb des Fahrzeugs rechnen muss, was in welchen Fällen zu beachten ist, welche Vorsichtsmaßnahmen und Sicherheitsvorschriften befolgt werden müssen. In vielen Fällen ist es nützlich, manchmal sogar vorgeschrieben, den Fahrer auch mündlich zu unterweisen, etwa dann, wenn er beim Transport Besonderes beachten muss. Der Vorgesetzte kann das vor Ort, am Fahrzeug tun, er kann aber auch bei der theoretischen Unterweisung einer ganzen Gruppe von Fahrern auf Materialien zurückgreifen, die Fachleute für ihn erarbeitet haben. Ein wichtiges Thema ist z. B. die richtige Ladungssicherung.

Durch richtige Zeitplanung lässt sich eine zusätzliche Belastung durch Termindruck vermeiden. Wie Vergleichsfahrten belegen, kommen selbst bei längeren Strecken drängelnde Fahrer kaum schneller ans Ziel. An den Verkehrsfluss angepasstes defensives Fahren ist sicherer, ermüdungsfreier und spart zudem Kraftstoff. Spätestens nach

zwei Stunden sollte eine Pause eingelegt werden. Übermüdung ist eine der häufigsten Unfallursachen. Ans Lenkrad gehören nur ausgeruhte Fahrer. Zum Fit bleiben gehören neben regelmäßigen Pausen auch die richtige Nahrungsaufnahme sowie Lockerungsübungen an der frischen Luft. Der Unternehmer trägt diesbezüglich eine hohe Mitverantwortung.

Durch Fahrsicherheitstrainings und spezielle Fahrerschulungen können die Mitarbeiter für diese Arbeitsplätze qualifiziert werden.

Persönliche Voraussetzungen - Einfach einsteigen und losfahren?

Nur wenige wissen es und noch weniger tun es auch: Nämlich ihr Fahrzeug vor Beginn einer Fahrt auf seine Verkehrstüchtigkeit hin zu prüfen. Dazu ist jeder Fahrer verpflichtet. Und wenige Minuten Aufmerksamkeit rund ums Fahrzeug vor der Fahrt können wesentlich zur Sicherheit auf allen Wegen beitra-

Einstellungssache

Wer sich gut auf seinen „Arbeitsplatz Auto“ vorbereitet, hat beste Chancen, die Fahrt so sicher und gesund zu beenden, wie er sie begonnen hat.

Mit dem Auto zu fahren ist etwas so Alltägliches geworden, dass sich viele Fahrer zu wenig Gedanken über die Zusammenhänge zwischen Fahrzeug, Fahrverhalten und Sicherheit machen. Manche vertrauen dann auf moderne Fahrzeugtechnik, andere einfach auf ihr Glück. Vertrauen allein ist in solchen Fällen aber nicht gut – Kontrolle ist weitaus besser. Weitere Hinweise finden sich in der berufsgenossenschaftlichen Information BGI 803.

